

## **Jahreshauptversammlung 2018 in Osterath**

*In ein Stück Osterather Industriegeschichte hatte der Kreisheimatbund Neuss am 20. November 2018 zu seiner Mitgliederversammlung eingeladen. Als gastgebende Vereine präsentierten sich Pro Osterath e.V. und der Heimatkreis Lank in der JuCa-Halle auf dem Gelände der ehemaligen Seilerei Stössel, in deren elf erhaltenen Gebäuden heute 55 Unternehmen einen Standort gefunden haben. Hier seien Heimatgeschichte und moderne Wirtschaftsaspekte aufs Beste miteinander verbunden, betonte Meerbuschs Bürgermeisterin Angelika Mielke-Westerlage mit Stolz. Nach einer Führung durch den historischen Ortskern kamen die Vertreterinnen und Vertreter der Mitgliedsvereine, Vorstand, Beirat und Redaktionsbeirat und einige Autoren des neuen Jahrbuches zusammen. Präsidentin Beate Pricking begrüßte Ehrenpräsident Franz-Josef Radmacher, der dieses Mal aus seinem Heimatort Lank-Latum keine weite Anreise hatte, sowie Landrat Hans-Jürgen Petrauschke, der auch als Laudator für den diesjährigen Preisträger des Heimatpreises nach Osterath gekommen war. Traditionell wird bei der Mitgliederversammlung auch immer das druckfrische Jahrbuch des Kreisheimatbundes Neuss vorgestellt – dieses Mal war es der 20. Band, den Peter Ströher vom Archiv des Rhein-Kreises Neuss präsentierte. Zudem verlieh der Kreisheimatbund Neuss auch wieder den Heimatpreis, der in diesem Jahr an den Bundesverband der Vertriebenen, Kreisgruppe Neuss ging.*

Landrat Petrauschke erinnerte an das Kriegsende vor hundert Jahren und dankte dem Kreisheimatbund Neuss und seinen Mitgliedsvereinen für ihr ehrenamtliches Engagement, das im Rhein-Kreis Neuss einen großen Beitrag zur Stabilität unserer Demokratie leiste. Daher sei der jährliche Zuschuss des Kreises für die Arbeit des Kreisheimatbundes Neuss gut angelegtes Geld.

Wolfgang Schneider, 1. Vorsitzender einer der beiden gastgebenden Vereine, freute sich über die Gäste aus dem Kreisgebiet und erläuterte die Zielsetzung seines Vereins, der sich für die Quartiersentwicklung stark mache und sich bei Infrastrukturmaßnahmen und Bebauungsplänen als Gesprächspartner beteilige. Ziel sei es, mit großem ehrenamtlichem Einsatz ein liebenswertes Zuhause in Osterath zu schaffen und zu erhalten.

Präsidentin Beate Pricking erinnerte in einem Rückblick an die Veranstaltungen des zurückliegenden Jahres unter dem Jahresmotto „Frieden“ und dankte allen, die daran mitgewirkt hatten, für ihr Engagement. Die Überarbeitung des Schülerarbeitsheftes „Rhein-Kreis Neuss – Hier leben wir“ steht kurz vor dem Abschluss. Das Layout wurde modernisiert, Kartenmaterial ausgetauscht, die Texte wurden überarbeitet. Das Arbeitsheft ist nun aussagekräftiger geworden und wird demnächst allen Grundschulen im Kreisgebiet in vorwiegend digitaler Form zur Verfügung gestellt. Nach dem Kassenbericht durch Schatzmeister Jakob Beyen wurde der Vorstand ohne Gegenstimmen der Mitgliederversammlung bei vier Enthaltungen entlastet.

Als neue Mitglieder des Kreisheimatbundes Neuss wurden der Förderverein Pro Stadtbibliothek Neuss e.V., der Förderverein Museum Villa Erckens e.V. in Grevenbroich, Interkulturelle Projekthelden, der Bürgerschützenverein Eckum und die Kreisgemeinschaft Rößel e.V. vorgestellt. Der Bund der Vertriebenen, Ortsgruppe Lank, existiert leider nicht mehr, daher ist seine Mitgliedschaft erloschen.

Mit Spannung erwartet wird in jeder Mitgliederversammlung die Vorstellung des neuen Jahrbuches, das die erschienenen Mitglieder dann immer druckfrisch in den Händen halten und auch zu einem vergünstigten Preis für ihre Mitglieder kaufen und mitnehmen können. Das neue „Jahrbuch für den Rhein-Kreis Neuss 2019“ ist ab jetzt im Buchhandel und in den Kreishäusern Grevenbroich und Neuss und im Kreismuseum in Zons zum Preis von 12 €

erhältlich. 20 illustrierte Beiträge behandeln auf 293 Seiten Themen aus Archäologie, Geschichte und Kunst im Rhein-Kreis Neuss. Das Themenspektrum reicht vom eiszeitlichen Jägerlager bei Nievenheim (Jost Auler) über Texas-Auswanderer im 19. Jahrhundert (Reinhold Mohr) bis zu ausgewählten Werken des Künstlers Ewald Mataré (Margot Klütsch). Kunst findet sich auch auf dem Titelbild wieder: Dort ist ein Trinkkrug aus der Renaissance abgebildet, der sich im Kreismuseum in Zons befindet und über den die Archäologin Marion Roehmer einen Beitrag im „Jahrbuch“ verfasst hat. Der Beitrag des ehemaligen Kreisheimatbund-Vizepräsidenten Simon Kolbecher über die Geschichte des Schulsports an Volksschulen im Kreisgebiet in den fünfziger und sechziger Jahren dürfte bei vielen Lesern Erinnerungen an die eigene Schulzeit wecken. Die redaktionelle Arbeit wurde auch beim aktuellen Band wieder vom Archiv im Rhein-Kreis Neuss in Zons erledigt, das auch als Geschäftsstelle des Kreisheimatbundes fungiert. Der Band für 2019 ist bereits der zwanzigste seit der Begründung der Reihe und aus diesem Anlass enthält das Buch ein Register der letzten zehn Jahrgänge. Bereits 2009 war ein Register der ersten zehn Bände erschienen. Ein Gesamtregister aller 20 „Jahrbücher“ ist auf der Homepage des Kreisheimatbundes zu finden.

Zur Laudatio über den diesjährigen Preisträger des Heimatpreises trat Landrat Petrauschke ans Rednerpult. „Seit mehreren Jahren haben die Themen Migration und Integration einen hohen Stellenwert in der öffentlichen Diskussion. Dabei ist die aktuelle Aufnahme von neu zugewanderten Bürgern gar keine neue Herausforderung“, betonte der Landrat. Die bundesdeutsche Gesellschaft habe nach dem Zweiten Weltkrieg schon einmal eine große Integrationsleistung vollbracht, als Millionen Vertriebene und Flüchtlinge aus den ehemaligen deutschen Ostgebieten und aus Ost- und Südosteuropa eingetroffen seien. „Die Integration der Neuankömmlinge war aufs Ganze gesehen die zentrale gesellschaftliche und politische Leistung der bundesdeutschen Nachkriegszeit.“ Die Vertriebenen kamen auch in den damaligen Kreis Grevenbroich und in die damals noch kreisfreie Stadt Neuss. Die Zahl der Vertriebenen im Landkreis Grevenbroich war durchaus beachtlich: So lag im Jahr 1959 der Vertriebenenanteil im Kreisgebiet bei über 17 Prozent. Petrauschke: „Rund 29.000 von rund 171.000 Kreisbewohnern waren Heimatvertriebene!“ Wenn der Kreisheimatbund Neuss seinen diesjährigen Heimatpreis an den Bund der Vertriebenen – Vereinigte Landsmannschaften (BdV), Kreisverband Neuss verleihe, so würdige er damit in besonderer Weise die Integrationsleistung dieser Organisation. Denn der Kreisverband der Vertriebenen habe in herausragender Weise in nunmehr sieben Jahrzehnten dazu beigetragen, die Erinnerung an die alte Heimat zu pflegen und zugleich den Flüchtlingen und Vertriebenen aus den ehemaligen deutschen Ostgebieten das Ankommen in der neuen Heimat zu erleichtern. Mit seinem Wirken habe er Einheimische und Neuankömmlinge zusammengeführt. Seit fünf Jahren leitet Peter Pott als Vorsitzender den Kreisverband Neuss der vereinigten Landsmannschaften. Darüber hinaus ist er seit 16 Jahren Vorsitzender der Kreisgruppe Neuss der Landsmannschaft Ostpreußen. Besondere Erwähnung verdient nach Auffassung von Landrat Petrauschke der gespendete „Gemeinschaftswald der Landsmannschaften“. Vor fast genau elf Jahren, am 29. November 2007, pflanzte der Kreisverband der Vertriebenen am Reckberg in Neuss-Grimlinghausen den ersten Baum, zu dem inzwischen weitere rund 3000 Eichen und 3000 Buchen hinzugekommen sind. „Damit haben Sie allen Bürgerinnen und Bürgern ein bleibendes Geschenk gemacht. Die Erinnerung an Flucht und Vertreibung kann über 70 Jahre nach den Ereignissen und vor dem gegenwärtigen Hintergrund der friedlichen europäischen Einigung nur unter dem Vorzeichen der Versöhnung stehen.“ So war es auch ein besonders passendes Zeichen, dass die Bürgermeisterin aus Potts Geburtsstadt Lötzen (heute Gizycko, Polen) bei ihrem Besuch als Symbol der Verbundenheit eine masurische Eiche mitbrachte, die seitdem Teil des „Gemeinschaftswaldes“ ist.

Peter Pott bedankte sich im Namen der Kreisgruppe Neuss des Bundes der Vertriebenen für die ehrenvolle Auszeichnung, die zeige, dass der BdV kein Zusammenschluss der „ewig Gestrigen“ sei, sondern einen großen Beitrag zur Völkerverständigung leiste. Nur wenn man die Vergangenheit kenne, könne man die Zukunft gestalten, betonte Pott.

Mit dem Ausblick auf das Jahresprogramm 2019 des Kreisheimatbundes Neuss unter dem Motto „Demokratie“ durch Vizepräsident Reinhold Mohr endete die Mitgliederversammlung – das Programm wird bis zum Jahresempfang am 15. März kommenden Jahres wieder als Faltblatt vorliegen.

*Lydia Merker*

### Bilder von der Jahreshauptversammlung



Präsentation des neuen „Jahrbuchs für den Rhein-Kreis Neuss 2019“ in Anwesenheit von Bürgermeisterin Angelika Mielke-Westerlage und Landrat Hans-Jürgen Petrauschke.



In der Juca-Halle der ehemaligen Seilerei Stössel.



Auszeichnung des Bundes der Vertriebenen – Vereinigte Landsmannschaften (BdV), Kreisverband Neuss mit dem Heimatpreis.



Peter Pott, Vorsitzender des Kreisverbandes Neuss der Vertriebenen.

*Fotos: Monika Götz, Peter Ströher*